

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, die allermeisten von Ihnen hatten schöne Sommerferien, sind erholt in die Arbeit und den „Dienst“ zurückgekehrt!

Wir haben in den letzten Wochen und Monaten hart gearbeitet, haben an unserer Deutschland-Strategie gefeilt und blicken zuversichtlich auf das, was kommt – sei es auf die wichtigen militärischen Ausschreibungen in den Feldern Kommunikation, Marine und Radar oder auf die zivilen Projekte, zum Beispiel bei der Bahn. Es gibt in unseren Projekten viel zu tun, und auch die Konkurrenz steht nicht still!

Spannend sind die Veränderungen im geschäftlichen und nicht zuletzt politischen Umfeld: Am kommenden Sonntag, den 24. September 2017, werden hoffentlich die allermeisten von uns als Teil der rund 61 Millionen Wählerinnen und Wähler die Stimme für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag abgeben. Die danach vom Deutschen Bundestag gewählte neue Regierung wird auch für unser Geschäft neue Rahmen setzen, so oder so. Hoffen wir, dass die deutsch-französische Zusammenarbeit und Europa hier ganz starke Impulse erhalten!

Global gesehen gibt es immense Herausforderungen. Das spiegelt sich auch in den Friedensmissionen wider, die seit bald 70 Jahren unter dem Mandat der Vereinten Nationen stattfinden. Zurzeit sind in 16 Einsätzen rund 112.000 Personen engagiert, davon rund 80.000 Soldatinnen und Soldaten. Technologien von Thales – insbesondere zum Schutz der Feldlager vor Ort – haben hier geholfen Leben zu retten. Nach KFOR, EUFOR und ISAF sind wir jetzt auch wieder Partner der Bundeswehr beim Einsatz in Mali, der sogenannten MINUSMA-Mission. Darauf sind wir sehr stolz und berichten darüber unter anderem in der vorliegenden Ausgabe der NETWORK. Darüber hinaus haben wir wie gewohnt Neuigkeiten aus den Geschäftsbereichen von Thales Deutschland für Sie zusammengetragen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr Dr. Christoph Hoppe
Vorsitzender der
Geschäftsführung von
Thales Deutschland



Thales Deutschland erhält im Rahmen des Projekts „Infanterist der Zukunft – Erweitertes System“ (**IdZ-ES**) von Rheinmetall Electronics den Unterauftrag zur Herstellung und Lieferung von 2.700 Nachtsichtbrillen vom Typ LUCIE II D und 1.150 Infrarot-Modulen für insgesamt 68 Zugsysteme der Bundeswehr. Die Auslieferung an die Truppe erfolgt ab 2018 und wird Ende 2020 abgeschlossen sein.

Die Bundeswehr hat seit 2012 in drei Losen insgesamt 90 Systeme zur Ausstattung für jeweils eine Infanterie-Gruppe beschafft, seit Sommer 2013 befindet sich das IdZ-ES-System in Afghanistan im Einsatz. Bei der jetzigen Beauftragung steht der Zug im Mittelpunkt der Betrachtung. Mit den 68 Zugsystemen lassen sich über 2.460 Soldaten ausrüsten. IdZ-ES integriert als ganzheitlicher Systemansatz das „Gesamtsystem Infanterie“ – den Infanterie- bzw. Panzergrenadierzug mit seinen Fahrzeugen und den darin verbauten Basisstationen – in die vernetzte Operationsführung.

LUCIE II D aus der gleichnamigen **Bildverstärker-Familie** von Thales ist ein wichtiger und bewährter Bestandteil des Gesamtsystems Infanterie und verfügt dabei über einen modularen Aufbau. Neben einer optischen Leistungssteigerung des Nachtsichtanteils gegenüber dem Basismodell wurde ein auf OLED-Technologie basierendes Daten- und Videodisplay integriert und die Software aktualisiert. Durch die Modularität und das große Sehfeld von 51 Grad wird ein sehr flexibler Einsatz in Hinblick auf Mobilität, Beobachtung/Entdeckung und Wirkung ermöglicht. Der modulare Aufbau sowie die erweiterten Funktionalitäten kombiniert mit kompakter Bauweise, geringem Gewicht, hoher Zuverlässigkeit, hohem Tragekomfort und geringem Stromverbrauch, bei Einsatz handelsüblicher AA-Batterien, bieten konzeptionell völlig neue Einsatzmöglichkeiten. Das Infrarot-Modul verfügt zudem über eine neue nutzerfreundliche Bedienoberfläche. Durch die bewährte einfache Adaption des IR-Moduls an die Brille entsteht ein völlig



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

neues Gerät, die LUCIE II DIR. Damit ergibt sich eine Bildüberlagerung mit Restlicht- und Wärmebild. Mit diesem Gerät wird die Aufklärungsleistung für die Aufgabenerfüllung des Soldaten erheblich gesteigert und die Nachtkampffähigkeit deutlich verbessert. Über das „Lateral-Modul“ erfolgt die Anbindung an das „Body Net“ des Soldaten im IdZ-ES. Dadurch ergeben sich folgende Funktionen: nur Nachtsicht oder nur Bilddarstellung, z. B. von Lageplänen, Karten und Kartenausschnitten, oder Mischbildbetrieb aus Nachtsicht und Wärmebild, d. h. Nachtsicht inklusive der Einblendung von taktischen und Statusinformationen im oberen und unteren Bildbereich.



„Mit dem aktuellen Auftrag kann Thales Deutschland zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von Thales Angénieux in Frankreich, die die Brille herstellen, seiner jahrelangen Zusammenarbeit mit Rheinmetall und dem öffentlichen Auftraggeber einen weiteren wertvollen Meilenstein hinzufügen“, kommentiert Markus Fritz, Director Country Business Unit Land & Air Systems. „Wir freuen uns, dass der neue Auftrag zum IdZ-ES erneut eine innovative und leistungsstarke Nachtsichtkomponente aus unserem Hause zur Erfüllung militärischer Aufgaben der Bundeswehr beinhaltet“, so Fritz weiter.



Thales Deutschland bringt erneut seine umfassenden Fähigkeiten beim Feldlagerschutz in ein Vorhaben der Bundeswehr ein. Im Juni 2017 erhielt das Unternehmen den Auftrag zur Lieferung einer „mobilen computergestützten Überwachungstechnik (MobÜT)“ für die Feldlager in Mali, die im Zuge der UN-Friedensmission [MINUSMA](#) eingerichtet wurden. Das elektronische Schutzsystem hatte beim KFOR-Einsatz 2001 im Kosovo seine Premiere und sichert seitdem alle Feldlager der Bundeswehr im Ausland.

MobÜT ermöglicht den Soldatinnen und Soldaten – nach einer dreieinhalbwöchigen Schulung durch Thales-Experten an einem exemplarischen Modell in Hammelburg –, diesen Schutz selbstständig vor Ort zu implementieren und das Feldlager gegen unbefugtes Eindringen zu schützen. Alle Eindringversuche werden mit Hilfe geeigneter Sensoren detektiert und lösen in der Kontrollzentrale einen entsprechenden Alarm aus. Hierbei kommen je nach Geländeform, durchgeführten baulichen Maßnahmen und Bodenbeschaffenheit hauptsächlich akustische Sensoren (z. B. Zaunsensoren), Passiv-Infrarotsensoren (z. B. Bewegungsmelder), HF-Sensoren (z. B. Mikrowellen-

strecken) und Laserscanner zum Einsatz. Die Alarmverifikation erfolgt automatisch durch Aufschaltung des Videobildes aus dem entsprechenden Alarmierungsabschnitt und liefert dem Bediener damit eine zuverlässige Grundlage zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen. Das System ist modular aufgebaut, skalierbar und kann an die jeweiligen Gegebenheiten und Größenordnungen der Feldlager angepasst werden.

Im sogenannten „[Camp Castor](#)“ in Gao – im Norden von Mali – ist MobÜT seit einigen Wochen bereits erfolgreich im Einsatz, eine weitere Installation in Koulikoro („Camp Gecko“) befindet sich derzeit im Aufbau.

Darüber hinaus lieferte bzw. betreibt Thales Deutschland als Service für die UN bereits in anderen Lagern in Mali erfolgreich C-RAM-Radare vom Typ Ground Alerter 10 ([GA10](#)), die bei Beschuss warnen und schon zahlreiche Leben gerettet haben. Ebenso sind dort Ground-Observer-12 ([GO12](#))-Bodenüberwachungsradare zum Feldlagerschutz erfolgreich im Einsatz.

MISSIONENABLER

Thales-Technologie sichert G20-Gipfel



Beim G20-Gipfel in Hamburg kam auf der Grundlage einer technischen Amtshilfe auch ein LeGAR-Fahrzeug (Leichtes Gefechtsfeldauflärungsradar) der [Luftlandeauflärungskompanie 310](#) der Bundeswehr zum Einsatz. Das an Bord befindliche Radar – ein [BOR-A 550](#) von Thales Deutschland – wurde zur Detektion von fliegenden Objekten (u.a. UAVs)

eingesetzt. BOR-A 550 ist ein universelles und kompaktes Überwachungsradar, das zur Aufklärung von bewegten Boden- und Seezielen und des bodennahen Luftraum unter allen Wetterbedingungen entwickelt wurde.

Das Treffen der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer war bereits der zweite prestigeträchtige Einsatz des Radars. Bereits im Dezember 2015 wurde das BOR-A 550 in Paris auf der 21. internationalen UN-Klimakonferenz – kurz [COP21](#) – zur Drohnenentdeckung eingesetzt.

Technologischer Nachfolger des BOR-A 550 ist das Ground Observer 80 ([GO80](#)) – ebenfalls in Deutschland entwickelt und produziert. Es kombiniert die Erfahrungen mit dem weltweit im Einsatz befindlichen BOR-A mit neuester Signalverarbeitung, voller Netzwerkfähigkeit, modernster ergonomischer Bediensoftware und mit leistungsstärkeren Transmittervarianten zur Auswahl. Als Alternative zur Neuanschaffung – dafür hat sich die finnische Marine Ende 2016 entschieden – lassen sich BOR-A-Radare auf GO80-Standard modernisieren.

MISSIONENABLER

Auf allen Meeren zuhause

Um erfolgreiche Missionen zu bewältigen, müssen unzählige wichtige Entscheidungen getroffen werden. Mit seinem Führungs- und Waffeneinsatzsystem (FüWES) [TACTICOS](#) verfügt Thales über das Herzstück für die Entscheidungsfindung auf hoher See: eine individuell gestaltbare, modulare Lösung, die sich bereits bei mehr als 20 Seestreitkräften auf über 200 Plattformen bewährt hat. Auch die Deutsche Marine vertraut diesem System auf ihren [F 123](#), [F 124](#), [K 130](#) und den Einsatzgruppenversorgern ([EGV](#)). Auch bei zukünftigen Schiffstypen, wie dem derzeit in der Planung befindlichen Mehrzweckkampfschiff 180 ([MKS 180](#)), wird Thales sein Know-how in diesem Segment anbieten.

TACTICOS ist ein flexibles Combat Management System (CMS) – ein IT-System zur Führung und Bekämpfung –, das modular aufgebaut und dadurch für verschiedenste Schiffsklassen wie z.B. Offshore Patrol Vessels (OPV) oder Fregatten gleichermaßen geeignet ist. Das System liegt derzeit in der neuen, als „Baseline 2“ bezeichneten Version vor und beinhaltet sowohl Funktionalitäten für die traditionellen „Warfare Combat Operations“ als auch für die neuen „Maritime Security Operations“ (z.B. Bekämpfung von Terrorismus oder Piraterie, Search & Rescue). Eine wichtige Eigenschaft des Systems ist seine Modularität, durch die es flexibel skalierbar ist – von kleinen Systemen mit begrenzter FüWES-Funktionalität über hochkomplexe Einheiten mit umfassenden



Funktionen bis hin zu Ballistic Missile Defense. TACTICOS stellt eine Vielzahl an Schnittstellen zu Subsystemen bereit und ist in der Lage, nahezu jeden Sensor und Effektor zu integrieren. Darüber hinaus eignet es sich für militärische und auch paramilitärische Anwender, die eine effektive und kostengünstige Lösung benötigen, um die technischen und interoperablen Herausforderungen bei der Kooperation und Koordination verschiedener Streitkräfte und Assets zu lösen.

Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Kompetenz von Thales als erfahrener Systemintegrator, der neben eigenen Produkten und Systemen auch Lösungen von Zulieferern dem Kundenwunsch entsprechend integrieren kann.

[TACTICOS im Video](#)

SECUREDATA

Cyberangriffe: deutsche Unternehmen nicht ausreichend geschützt

Zum fünften Mal in Folge stellte [Thales e-Security](#) Anfang Juni 2017 seinen Report zu IT-Sicherheitsbedrohungen vor. Weltweit wurden durch das renommierte IT-Marktforschungs- und -Beratungsunternehmen [451 Research](#) über 1.100 verantwortliche IT-Security-Manager aus den Branchen öffentliche Verwaltung, Einzelhandel, Finanzen oder Gesundheitswesen interviewt. Bei der jetzt vorliegenden und auf den europäischen Raum zugeschnittenen „European Edition“ fanden die Antworten deutscher IT-Security-Experten eine besondere Berücksichtigung.



Die wichtigsten beiden Ergebnisse des Reports:

95% der Befragten glauben, dass ihre IT-Systeme und Unternehmensdaten nicht ausreichend gegen Angriffe von Cyberkriminellen und andere Bedrohungen wie interne Angreifer geschützt sind. Damit belegt Deutschland unter allen Nationen mit Abstand Platz 1. Und: Fast die Hälfte der Befragten, nämlich 45 Prozent, ist der Meinung, dass die Sicherheit der IT sehr oder extrem anfällig ist.

50% der Befragten sind in den letzten Jahren Opfer von Angriffen geworden. 9 Prozent aller Unternehmen wurden bereits mehr als einmal Opfer von Cyberattacken. Das zeigt, dass fast jedes zehnte Unternehmen nicht in der Lage ist, seine Unternehmensdaten dauerhaft gegen Angreifer zu schützen.

„Es ist sehr gut zu sehen, dass viele deutsche Unternehmen die Vorteile von Verschlüsselung für wertvolle Daten erkennen und die digitale Transformation vorantreiben“, erläutert Kai Zobel, Regional Sales Director DACH bei Thales e-Security. „Aber es ist noch viel zu tun, um für die Unternehmen in Deutschland einen Anreiz zu schaffen, ihre Sicherheitsstrategie weiter auszubauen. In der aktuellen komplexen Bedrohungsumgebung müssen robuste IT-Strategien implementiert werden, um Daten in allen Formen, egal wo sie erstellt, geteilt oder gespeichert werden, zu schützen“, so Zobel weiter.

▶ Der komplette Report steht in deutscher Sprache im Internet als Download zur Verfügung



Sichere Leitung für Sylt

Seit dem 1. Juni 1927 verbindet der [Hindenburgdamm](#) die größte nordfriesische Insel Sylt mit dem Festland. Seit 1932 werden neben Gütern und Personen auch Fahrzeuge per Eisenbahn auf der rund elf Kilometer langen Strecke zwischen Niebüll und Keitum befördert –

heute sind es fast 500.000 Fahrzeuge pro Jahr. Thales Deutschland ist seit über 25 Jahren auf der Strecke Husum–Keitum Partner der Deutschen Bahn und hat neben der Leit- und Sicherungstechnik auch Elektronische Stellwerke ([ESTW](#)) installiert.

Die Insel Sylt ist nicht nur für Güter und Personen schwer zu erreichen, sondern auch für Daten. Ebenso wie der Hindenburgdamm stark frequentiert wird, verhält es sich auch mit der bestehenden Kabelanbindung zur Datenübertragung – unabhängig davon, ob öffentliche oder bahnspezifische Leitungen genutzt werden. Die Übertragungswege bei der Leit- und Sicherungstechnik haben aus Sicherheitsgründen sehr hohe Schutzanforderungen, was bisher die exklusive Nutzung von

» FORTSETZUNG VON SEITE 4

Leitungen bedeutete. Beim Projekt „ESTW Keitum“, wo die geforderten zwei unabhängigen Übertragungswege aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht zur Verfügung standen, ging Thales Deutschland in enger Zusammenarbeit mit seinem Kunden erstmals neue Wege.

Bei beiden Datenleitungen zum ESTW bediente man sich im Fall Keitum offener Netze, die gemäß Vorschriften mittels Kryptografie zu schützen sind. Hier kommt mit „CyberCrypt“ ein neues und vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zugelassenes Produkt aus dem Bereich [Cybersecurity](#) von Thales erstmals in der Eisenbahnsicherungstechnik zum Einsatz. „CyberCrypt“ stammt aus der Produktfamilie „CySecTrac“ und verfügt über eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zugelassene Verschlüsselung, die auf der Basis des Advanced-Encryption-Standards (AES) arbeitet. Bei Verwendung dieses Verschlüsselungsverfahrens sind 1.072 unterschiedliche Schlüsselkombinationen gegeben, ein „Knacken“ dieser so gesicherten Kommunikation ist mit vertretbarem Aufwand nicht möglich – CyberCrypt gilt deshalb als sicher! Seit Anfang April 2017 ist das neue Elektronische Stellwerk in Keitum erfolgreich in Betrieb und Beleg dafür, dass mit dem Einsatz von CyberCrypt auch öffentliche Netze für die Leit- und Sicherungstechnik genutzt werden können. Der Kunde freut sich nicht nur über die erfolgreiche und termingerechte Realisierung des Projektes, sondern auch über eine erhebliche Reduzierung der Sekundärkosten. ◀

CySecTrac

ist ein von Thales entwickeltes Portfolio, das den Kunden durch verschiedene Produkte und Services die Einhaltung des IT-Sicherheitsgesetzes auf ökonomische Art und Weise ermöglicht und bestehende IT-Safety-Konzepte optimal mit notwendigen IT-Security-Lösungen kombiniert. Mit seiner international vernetzten Infrastruktur und auf Grundlage weltweit gängiger Standards wie IEC, ISO, NIST und CENELEC bietet Thales seinen Kunden im Bahnumfeld IT-Sicherheit „as a service“ an.

SAFE JOURNEY



Ein Stellwerk für Lübstorf



Anfang Juli 2017 hat die Deutsche Bahn in Lübstorf, nördlich von Schwerin, den Startschuss für das aktuell größte Infrastruktur-[Bauvorhaben](#) in Mecklenburg-Vorpommern gegeben. Auf etwa zehn Kilometern Streckenlänge sollen u. a. Unterbau, Gleise und Oberleitungen erneuert werden. Der Abschnitt ist Teil der Bahnstrecke von Schwerin nach Wismar bzw. Rostock, auf der täglich insgesamt 55 Züge im Regional- und 16 Züge im Fernverkehr unterwegs sind. Die Fertigstellung ist für Dezember 2018 geplant.

Im Zentrum der Modernisierungsmaßnahme errichtet Thales Deutschland in Lübstorf ein Elektronisches Stellwerk (ESTW), das die alte Technik ersetzt und eine moderne, sichere Zuglenkung und -steuerung ermöglicht. Darüber hinaus schafft das neue ESTW die technischen Voraussetzungen für höhere Zuggeschwindigkeiten bis 160 km/h und eine Erhöhung der Streckenkapazität. Fast 40.000 Züge sind täglich auf dem deutschen Schienennetz im Personennah- und fernverkehr sowie im Güterverkehr unterwegs. Das deutsche Streckennetz ist mit rund 34.000 Kilometern das größte in Europa. Moderne Leit- und Sicherungstechnik ermöglicht dabei einen reibungslosen und sicheren Ablauf. Durch die Zentralisierung der Elektronischen Stellwerke lassen sich große regionale Bereiche überwachen und steuern.

Thales unterstützt Länder, Städte und Transportsystembetreiber dabei, sich an die rasante Urbanisierung und die sich dadurch verändernden Reisegewohnheiten der Menschen anzupassen – ob in Städten, innerhalb eines Landes oder weltweit. Mit langjähriger Kompetenz bei Leit- und Signalsystemen, Kommunikation und Sicherheit sorgt Thales für die effiziente und sichere multimodale Beförderung von Personen und Gütern. ◀

TAKE OFF

Top-Lieferant der Flugzeughersteller

Beim aktuellen Airbus Supplier Support Rating 2016, das vor wenigen Wochen veröffentlicht wurde, erreichte Thales unter insgesamt 41 Lieferanten einen hervorragenden dritten Platz. Das Rating basiert auf einer direkten Umfrage von Airbus unter mehr als 150 Kundenfluggesellschaften weltweit. Auch bei Boeing, dem weltweit größten Hersteller von zivilen und militärischen Flugzeugen und Hubschraubern, konnte der Avionik-Bereich von Thales punkten und belegte bei der jüngsten Umfrage „Top-25-Lieferant“ den sechsten Platz.

Teil dieses erfolgreichen Avionik-Teams sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Thales-Standort Hamburg, Deutschlands führendem Luffahrtstützpunkt. Hier stehen Lösungen rund um die Themen „Inflight Entertainment“ und „Connectivity“ (IFEC) im Fokus. Die unmittelbare Nachbarschaft zu Europas Flugzeugbauer Airbus trägt dazu bei, dass eine enge Zusammenarbeit und Steuerung aller Themen vor Ort möglich ist. Hier findet u. a. die direkte Unterstützung der Airbus-Endmontagelinie (FAL) für den A319, A320 und A321 beim Einbau, bei der Inbetriebnahme der Thales-IFEC-Systeme im Flugzeug und bei der Übergabe an den Airline-Kunden statt.



Beim Thema IFE und Connectivity verfügt Thales über langjährige Erfahrung bei Entwicklung, Design, Herstellung, Installation und Unterstützung von digitalen, interaktiven In-Seat-Audio-Video-on-Demand-Systemen, Secure-Wireless-Systemen und SATCOM Connectivity. 300 Millionen Passagiere nutzen jedes Jahr bei über 75 Fluggesellschaften Bordunterhaltungssysteme von Thales.

AVANT ist die neueste Generation von IFE-Systemen und bietet Airline-Kunden eine ideale Lösung für die gesamte Kabine: Mit Monitoren von neun bis 32 Zoll kann die Platzanforderung eines jeden Flugzeugtyps – vom kleinen Regionaljet bis zur ersten Klasse eines Großraumflugzeugs – erfüllt werden. Das System bietet eine große Auswahl an Optionen, wie z. B. HD-Touchscreen-Monitore, intuitive Handsets, neueste Peripheriegeräte, um PEDs (Personal Electronic Devices) einzubinden, und ein breites Angebot an Apps und Spielen. AVANT ist ein intuitives, leichtes, skalierbares, konnektivitätsfähiges und hoch anpassbares System für Airline-Kunden, das den Flug für Passagiere zu einem besonderen Erlebnis macht.

NDR-Beitrag: Passagierkabinen der Zukunft (ab 2:43 min)

Thales InFlyt Entertainment – The AVANT Passenger Experience

TAKE OFF

Stets sicher landen

Nach einer gemeinsamen Ausschreibung von [DFS Deutsche Flugsicherung](#) und dem niederländischen Pendant [Luchtverkeersleiding Nederland – LVNL](#) erhielt Thales Deutschland Anfang Juni 2017 den Auftrag zur Lieferung, Installation und Wartung von bis zu 41 Instrumentenlandesystemen (ILS) für die Verkehrsflughäfen in Deutschland und den Niederlanden. Die Anlagen ersetzen die in die Jahre gekommenen Altssysteme, die ebenfalls von Thales stammen, und sollen bis 2030 betriebsbereit sein.



Ein Instrumentenlandesystem ist ein bodenbasiertes System, das aus zwei Komponenten besteht: dem Landekursender (Localizer) und dem Gleitwegsender (Glidepath). Der Localizer führt das Flugzeug auf einer verlängerten geraden Linie von 20 Kilometern und mehr genau auf die Landebahn. Die Antenne des Landekursenders steht am Ende der Landebahn und sendet ihre Signale in Richtung des landenden Flugzeugs. Der Gleitwegsender leitet das Flugzeug in einem Winkel von in der Regel drei Grad genau auf die Aufsetzzone auf der Landebahn. Die Antenne des Senders steht neben der Landebahn in der Höhe der Aufsetzzone. „Das ILS ist das zurzeit sicherste und präziseste Anflugsystem der Welt und das einzige zertifizierte System, mit dem der Pilot sein Flugzeug auch bei nahezu keiner Sicht, also auch bei dichtem Nebel oder starkem Niederschlag – im Fachjargon spricht man dann von ILS Cat. III – sicher landen kann“, erläutert Markus Fritz, Director Country Business Unit Land & Air Systems bei Thales Deutschland.

Mehr als 160 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf Technologien von Thales, mit seinen Instrumentenlandesystemen ist der Bereich Air Traffic Management Weltmarktführer.

TOGETHERWE

Dirk Jan de Bruijn neuer CFO von Thales Deutschland



Dirk Jan de Bruijn (46) ist seit 1. Juni 2017 neuer Chief Financial Officer (CFO) und Vice President, Finance von Thales Deutschland. Er folgt auf Dr. Hans-Jürgen Wagner, der für Thales in den USA eine neue, weiterführende Aufgabe übernimmt. De Bruijn berichtet an Dr. Christoph Hoppe, den Vorsitzenden der Geschäftsführung von Thales Deutschland, und an Ronan Peron, den SVP, Chief Group Controller and Finance DGOP.

„Wir danken Hans-Jürgen Wagner für seine erfolgreiche und engagierte Arbeit bei Thales Deutschland in den letzten zehn Jahren und wünschen ihm für seine neue berufliche Herausforderung in den USA alles erdenklich Gute“, kommentiert Dr. Christoph Hoppe. „Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir mit Dirk Jan de Bruijn einen äußerst versierten Finanzexperten als Nachfolger gewinnen konnten, der seine Expertise bereits bei unseren niederländischen Thales-Kollegen gewinnbringend eingesetzt hat“, so Hoppe weiter.

Dirk Jan de Bruijn hat einen Master-Abschluss der Vrije Universiteit Amsterdam (VU Amsterdam) in Business Economics und kommt von Thales Niederlande, wo er seit 2009, zuletzt als CFO, tätig war. Vor seiner Zeit bei Thales hatte er u. a. Leitungsfunktionen beim Telekommunikationsunternehmen Technetix und beim Logistikunternehmen Husman Group inne. De Bruijn ist verheiratet und hat drei Kinder.

Treffen Sie uns auf folgenden Messen und Veranstaltungen:

- 25.09.–27.09., **DWT-Marineworkshop**, Linstow
- 26.09.–29.09., **Trako**, Danzig
- 10.10.–12.10., **it-sa**, Nürnberg
- 21.11.–24.11., **Milipol**, Paris
- 28.11.–29.11., **BSC Berlin Security Conference**, Berlin
- 29.11.–1.12., **Mass-Trans Innovation Japan 2017**, Chiba



Über Thales

THALES

Die Menschen, denen wir unser Leben anvertrauen, vertrauen auf Thales. In einer Welt, die sich immer schneller verändert, unberechenbarer wird und dabei gleichzeitig voller Chancen ist, haben wir ehrgeizige Ziele: Wir wollen das Leben noch besser und sicherer machen.

Die Kompetenzen und der kulturelle Hintergrund unserer Experten sind in ihrer Vielfalt einzigartig. Sie befähigen uns dazu, ebenso außergewöhnliche wie leistungsfähige technische Lösungen zu entwickeln, die die Welt von morgen schon heute Wirklichkeit werden lassen.

Ob in den Tiefen des Meeres, des Alls oder des Cyberspace – wir unterstützen unsere Kunden dabei, kritische Situationen schnell zu erfassen und effektiv zu handeln. Dadurch können sie die zunehmende Komplexität bewältigen und im richtigen Moment die richtige Entscheidung treffen.

Was auch immer notwendig ist.
www.thalesgroup.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: THALES MANAGEMENT & SERVICES DEUTSCHLAND GMBH
Unternehmenskommunikation
Christopher Bach (v. i. S. d. P.)
Thalesplatz 1, 71254 Ditzingen, Tel.: +49 7156 353-0
E-Mail: info.deutschland@thalesgroup.com
www.thalesgroup.com/germany



NETWORK – Neue Perspektiven für Verteidigung, Sicherheit, Transport, Luft- und Raumfahrt
Redaktion: Unternehmenskommunikation Thales Deutschland; **Fotos:** Seite 1: Thales; Seite 2: Thales; Seite 3: Bundesregierung/Steins, Thales; Seite 4: Thales, Deutsche Bahn AG/Andreas Sahlmann; Seite 5: DB Netz AG/Luftaufnahmen: Falcon Crest Hamburg; Seite 6: Thales, Air Traffic Control the Netherlands; **Copyright:** Thales Management & Services Deutschland GmbH, 2017. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung dieser Unterlage sowie Verwertung ihres Inhalts unzulässig, soweit nicht ausdrücklich zugestanden! Technische Änderungen vorbehalten. Die Informationen in diesem Dokument enthalten allgemeine Beschreibungen der technischen Möglichkeiten, die im Einzelfall nicht immer vorliegen müssen.